



DER KANZELDIENST

Pastor Wolfgang Wegert

Sonntag, den 10.09.2023

Uhrzeit: 10.00 Uhr

Die Priesterweihe

PREDIGTTEXT: „Du [sollst] Aaron und seine Söhne vor den Eingang der Stiftshütte führen und sie mit Wasser waschen. ^[5] Und du sollst die Kleider nehmen und Aaron bekleiden mit dem Leibrock, und mit dem Obergewand zu dem Ephod, auch mit dem Ephod und dem Brustschild; und du sollst ihn gürteln mit dem gewirkten Gürtel des Ephod; ^[6] und setze den Kopfbund auf sein Haupt, und hefte das heilige Diadem an den Kopfbund. ^[7] Und du sollst das Salböl nehmen und auf sein Haupt gießen und ihn salben. ... ^[10] Danach sollst du den Jungstier herzubringen vor die Stiftshütte. Und Aaron und seine Söhne sollen ihre Hände auf den Kopf des Jungstieres stützen. ^[11] Und du sollst den Jungstier schächten vor dem HERRN, vor dem Eingang der Stiftshütte. ... ^[19] Ebenso sollst du den anderen Widder nehmen, und Aaron und seine Söhne sollen ihre Hände auf seinen Kopf stützen, ^[20] und du sollst den Widder schächten und von seinem Blut nehmen und es auf das rechte Ohrläppchen Aarons tun und auf das rechte Ohrläppchen seiner Söhne und auf den Daumen ihrer rechten Hand und auf die große Zehe ihres rechten Fußes; das [übrige] Blut aber sollst du ringsum auf den Altar sprengen.“

(2. Mose 29,4–7.10–11.19–20)

■ 2. Mose 29,4–7.10–11.
19–20

Nachdem wir von 2. Mose, Kapitel 25 an die Stiftshütte studiert haben (ihr System mit dem Vorhof, dem Heiligen und dem Allerheiligsten, ihre Gegenstände wie die Bundeslade, den Sühnedeckel, die Cherubim, den Vorhang, den Leuchter, den Schaubrottisch und den Altar sowie zuletzt auch noch die Kleidung der Priester), berichtet unser jetziges Kapitel von der Einsetzung der Priester – von ihrer Weihe zum Dienst.

■ 2. Mose, Kapitel 25

1. Die Bestandteile der Priesterweihe

Ohne auf jedes Detail eingehen zu können, lesen wir folgende Hauptbestandteile der priesterlichen Ordination, die vor dem Eingang der heiligen Hütte an ihnen vollzogen werden mussten, aus unserem Abschnitt aus 2. Mose, Kapitel 29 heraus: (1) Aaron und seine Söhne sollten gewaschen werden (Vers 4). (2) Als nächstes sollte Mose die angehenden Priester (Aaron als Hohenpriester und seine Söhne als Priester [siehe Vers 8]) mit heiligen Kleidern anziehen (Verse 5–6). (3) Im Anschluss sollte Mose seinen Bruder Aaron salben (Vers 7). (4) Darüber hinaus sollten auch noch heilige Opfer gebracht werden (Verse 10–11). (5) Letztlich sollten nacheinander zwei Widder geopfert werden (Verse 15–20). Was waren also die Symbole ihrer Priesterweihe? Sie wurden vor der Tür des Eingangs zum Heiligen (also im Vorhof) gewaschen, eingekleidet, gesalbt, und sie brachten ein dreifaches Opfer dar, dessen Blut unter anderem an ihre rechten Ohrläppchen, die rechten Daumen und die rechten großen Zehen getan wurde. Was bedeutet das für uns heute?

2. Sollen heute noch Priester geweiht werden?

Sollen wir heute auch Priester weihen mit ähnlicher Zeremonie? Die römisch-katholische Kirche tut das. Auch wenn sie nicht genau den gleichen Ablauf praktiziert, kennt sie doch bis heute die Priesterweihe. Martin Luther (1483–1546), der selbst die Priesterweihe erlebt hatte, kritisierte sie später in seiner Schrift *Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche* aus dem Jahr 1520 mit den Worten: „Dieses Sakrament kennt die Kirche Christi nicht, es ist eine Erfindung der Kirche des Papstes. Denn es hat nicht nur an keiner Stelle eine Verheißung der Gnade, sondern das ganze Neue Testament erwähnt es auch mit keinem einzigen Wort. Lächerlich ist es aber, etwas zu einem Sakrament Gottes zu erklären, das nirgends als von Gott gestiftet bewiesen werden kann.“

Luther hatte Recht, denn das Neue Testament lehrt nirgendwo eine Weihe zum Priester. Es kennt keine beamteten Priester. Es kennt Apostel, Lehrer, Hirten und Evangelisten, jedoch keine Priester. Warum nicht? Weil auch die Priesterweihe aus 2. Mose, Kapitel 29 ein Gleichnis, ein Hinweis auf eine andere, viel herrlichere Priesterschaft ist, die noch kommen sollte. So wie die gesamte Stiftshütte und später der Tempel in Jerusalem mitsamt den dazugehörigen zeremoniellen Diensten nur ein Hinweis auf Christus und Seine Gemeinde war, so war es auch mit dem Priestertum des Alten Testaments: Es wies auf den Messias hin, der kommen sollte – den ewigen Priester, Jesus Christus.

Deshalb haben wir in unserer Gemeinde auch keine Priester in diesem Sinne und somit auch keine Priesterweihe. Alle unsere Pastoren sind oder werden jedoch ordiniert: Sie legen ein Versprechen (ein Gelübde) ab, ihren Dienst als Hirten der Gemeinde aufrichtig und treu zu verrichten.¹

¹ Die Fragen, die unsere angehenden Pastoren vor Gott, den Ältesten und der Gemeinde zu beantworten haben und die wir Pastoren der Gemeinde alle bekannt und bestätigt haben, lauten wie folgt: (1) Bekennst du dich zur irrumslosen, göttlichen Inspiration der ganzen Heiligen Schrift? Glaubst du, dass die Heilige Schrift vertrauenswürdig und der höchste, einzige und unfehlbare Maßstab für unseren Glauben und unser Leben ist? Bist du gewillt, zu allen Wahrheiten der Bibel zu stehen und den ganzen Ratschluss Gottes zu predigen, so sage: „Ja, mit Gottes Hilfe.“ (2) Willst du ein ständig Lernender am Wort der Wahrheit sein, die Wahrheiten des Evangeliums suchen, sie lieben und sie verteidigen? Willst du für die Wahrheit Gottes leben und ihr treu bleiben bis in den Tod, so sage: „Ja, mit Gottes Hilfe.“ (3) Willst du treu und eifrig allen deinen Verpflichtungen als Pastor und Hirte, sowohl im persönlichen als auch öffentlichen Leben, nachkommen? Willst du in deinem Wandel ein Vorbild für die Gemeinde sein? So sage: „Ja, mit Gottes Hilfe.“ (4) Willst du das Volk Gottes, die Gemeinde Jesu Christi, lieben? Willst du für jede Seele das Beste suchen, soll es dein Bestreben sein, für Seelen zu sorgen und keine, auch nicht die schwächste und schwierigste, zu verlieren – nach dem Vorbild unseres Herrn Jesus Christus? So sage: „Ja, mit Gottes Hilfe.“ (5) Willst du den Frieden und die Reinheit der Gemeinde fördern, auch wenn es für dich Widerstand und Verfolgung bedeutet? So sage: „Ja, mit Gottes Hilfe.“ (6) Bist du bereit, in Einheit mit den anderen vor und neben dir berufenen Brüdern zu kämpfen, die Einheit zu wahren und zu pflegen, die Brüder zu lieben und zu achten, sogar für sie zu leiden? Bist du bereit, zur Erfüllung deines Auftrags jedes erforderliche Opfer zu bringen, sogar das Leben einzusetzen, so sage: „Ja, mit Gottes Hilfe.“

Doch wenn wir wissen wollen, was die Priesterweihe in 2. Mose, Kapitel 29 genau für uns bedeutet, dann müssen wir Jesus anschauen.

3. Die Priesterweihe Jesu Christi

Das Neue Testament, insbesondere der Hebräerbrief, bezeichnet Jesus als den einen großen und ewigen Priester Gottes. Darum werden wir aufgerufen: *„Ihr heiligen Brüder, die ihr Anteil habt an der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Christus Jesus“* (Kapitel 3, Vers 1). In Kapitel 4, Vers 14 werden wir ermahnt: *„Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel hindurchgegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so wollen wir am Bekenntnis [zu ihm] festhalten.“*² Und in Kapitel 6, Vers 20 bezeichnet der Hebräerbrief Jesus als den „Hohenpriester in Ewigkeit“. Kapitel 9, Vers 11 sagt von Christus, dass Er als „ein Hoherpriester der zukünftigen [Heils-]Güter“ zu uns gekommen ist. Kapitel 10, Vers 21 beschreibt Ihn uns als „einen großen Priester über das Haus Gottes“. Und besonders köstlich ist es, dass Jesus sich unserer Schwachheiten angenommen hat und es deshalb von ihm heißt: *„[Er] musste ... in jeder Hinsicht den Brüdern ähnlich werden, damit er ein barmherziger und treuer Hoherpriester würde in dem, was Gott betrifft, um die Sünden des Volkes zu sühnen“* (Kapitel 2, Vers 17).

■ Hebräer 3,1

■ Hebräer 4,14

■ Hebräer 6,20

■ Hebräer 9,11

■ Hebräer 10,21

■ Hebräer 2,17

Hat dieser „himmlische Aaron“, dieser große und ewige Hohepriester unserer Seelen, auch eine „Priesterweihe“ gehabt, wurde Er auch auf eine bestimmte Weise zu Seinem Dienst eingesetzt? Ja, das geschah, als Er im Jordan getauft wurde. Wir haben in 2. Mose, Kapitel 29 gesehen, dass die Waschung die erste Handlung bei der Priesterweihe gewesen war, und so wurde Jesus auch „gewaschen“ – nicht weil Er unrein gewesen wäre, sondern als Beispiel für uns Sünder. Er wurde ordiniert zum Priester für Sünder, indem Er sich als Beispiel für sie im Jordan taufen ließ.

Die Priesterweihe Jesu hatte auch noch einen weiteren Aspekt: In Anlehnung an Aaron, der bei seiner Ordination ebenfalls gesalbt worden war, erlebte Jesus bei Seiner Taufe auch eine Salbung, nämlich durch den Heiligen Geist: *„Als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen.“*^{17]} Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: *Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“* (Matthäus 3,16–17).³

■ Matthäus 3,16–17

Was für eine Salbung, was für eine Priesterweihe! Deshalb wird Jesus auch der Christus genannt, der Gesalbte. Gedenken wir der berühmten und bereits durch den Mund Jesajas, des Propheten, verkündigten messianischen Worte:

² Die Bibel, nach der Übersetzung von Hermann Menge, Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung. – Zitierte Bibeltexte sind, wenn nicht anders vermerkt, entnommen aus: Die Bibel, nach der Übersetzung von Franz Eugen Schlachter, Bielefeld: Christliche Literaturverbreitung.

³ Die Bibel, nach der Übersetzung von Martin Luther, Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.

„Der Geist GOTTES, des Herrn, ruht auf mir. Denn der HERR hat mich gesalbt; er hat mich gesandt, um den Armen frohe Botschaft zu bringen, um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind, um den Gefangenen Freilassung auszurufen und den Gefesselten Befreiung, ^{12]} um ein Gnadenjahr des HERRN auszurufen“ (Jesaja 61,1–2).⁴ Unser Herr Jesus hat diese Worte ohne Umschweife auf sich selbst bezogen (Lukas 4,18–19). Der Vater hat Ihn ordiniert, indem Er Ihn mit dem Heiligen Geist und Kraft gesalbt hat (Apostelgeschichte 10,38). Darum betete die erste Gemeinde auch: „Ja, wahrhaftig, gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, haben sich Herodes und Pontius Pilatus versammelt zusammen mit den Heiden und dem Volk Israel“ (Kapitel 4,27).

Diese Salbung erklärt Jesus zu unserem wunderbaren Priester. In der Kraft der dritten Person der Gottheit, des Heiligen Geistes, trat Jesus auf, tat Zeichen und Wunder, lehrte das Wort Gottes; und durch den Heiligen Geist opferte Er Sein Leben für unsere Sünden (Hebräer 9,14), und durch denselben Geist wurde Er auch aus den Toten auferweckt (1. Petrus 3,18). Durch diesen Geist wirkt Er heute im Leben Seiner Erlösten. Er hört ihre Gebete, kennt ihre Nöte, zeigt ihnen Seine Wege, versorgt und beschützt sie und bringt sie schließlich zur Herrlichkeit. Was für einen herrlichen Hohenpriester haben wir doch! Sein Name heißt nicht Aaron, Sein Name ist Jesus, welcher der Christus ist, der Gesalbte. Hallelujah!

4. Die Priesterschaft aller Gläubigen

Die Ordination der alttestamentlichen Priester deutet also auf das vollkommene Priestertum Christi hin, doch auch auf die Weihe eines jeden einzelnen Christen, denn im Neuen Testament gibt es, wie bereits ausgeführt, ja keine Amtspriester mehr, sondern jeder, der gerettet ist, ist ein Priester. Wir bezeichnen das als das „allgemeine Priestertum“ derer, die glauben. Der Apostel Petrus führt diesbezüglich aus: „Ihr aber seid ein ausgewähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht ^{110]} – euch, die ihr einst nicht ein Volk wart, jetzt aber Gottes Volk seid, und einst nicht begnadigt wart, jetzt aber begnadigt seid“ (1. Petrus 2,9–10).

Auch die Offenbarung beschreibt dieses allgemeine Priestertum, wenn von dem die Rede ist, „der uns geliebt hat und uns von unseren Sünden gewaschen hat durch sein Blut, ^{16]} und uns zu Königen und Priestern gemacht hat für seinen Gott und Vater“ (Kapitel 1, Verse 5–6). In Kapitel 5, Verse 9–10 heißt es: „Sie sangen ein neues Lied, indem sie sprachen: Du bist würdig ...; denn du bist geschlachtet worden und hast uns für Gott erkauft mit deinem Blut aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen, ^{110]} und hast uns zu Königen und Priestern gemacht für unseren Gott, und wir werden herrschen auf Erden.“

■ Jesaja 61,1–2

■ Lukas 4,18–19

■ Apostelgeschichte 10,38

■ Apostelgeschichte 4,27

■ Hebräer 9,14

■ 1. Petrus 3,18

■ 1. Petrus 2,9–10

■ Offenbarung 1,5–6

■ Offenbarung 5,9–10

⁴ Einheitsübersetzung, Freiburg im Breisgau: Verlag Herder.

Von der herrlichen Erfüllung dessen lesen wir dann in Kapitel 20, Vers 6:
*„Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre.“*⁵

■ **Offenbarung 20,6**

Wir sehen: Den Priesterdienst Aarons und seiner Söhne gibt es nicht mehr, und es wird ihn auch nie mehr geben – wie es auch keine Stiftshütte und keinen Tempel im alttestamentlichen Sinne mehr gibt und auch nicht wieder geben wird, denn Christus ist alles in allem: Er selbst ist der wahre Tempel, und Er ist unser Hohepriester. Weil Er sich zugleich auch selbst als für immer und ewig gültiges Sühnopfer hingegeben hat, soll niemand mehr Tiere opfern. Die alttestamentlichen Zeiten mit ihren Vorschatten sind vorbei. Gott hat in Jesus Christus den Neuen Bund geschaffen und den vorherigen Bund für überholt ausgewiesen. Deshalb sagt der Hebräerbrief: *„Indem Gott von einem neuen Bund spricht, erklärt er den ersten für veraltet. Was aber alt ist und ausgedient hat, wird bald ganz verschwinden“* (Kapitel 8, Vers 13).⁶ Der Neue Bund bedeutet, dass alle (Juden und Heiden, die durch den Glauben eins mit Christus und miteinander geworden sind) nun Priester Gottes sind. In Christus hat Er uns zu Königen und Priestern gemacht. Welch eine gewaltige Berufung!

■ **Hebräer 8,13**

5. Die „Priesterweihe“ der Kinder Gottes

Zu guter Letzt haben wir in unserem Abschnitt aus 2. Mose, Kapitel 29 ein wunderbares Bild davon, wie auch wir als einzelne Christen, die von Gott gerettet worden sind, zu „Priestern“ gemacht sind. Aaron und seine Söhne wurden als erstes *gewaschen*, dann *gekleidet* und *gesalbt* und schließlich *mit Blut besprengt*. Das beschreibt exzellent, wie auch wir als einzelne Gläubige zu Priestern Gottes geworden sind:

Als erstes kommt die Waschung. Ein Mensch, den Jesus in Sein Reich ruft, wird zuerst gereinigt. Er wird durch das Blut Jesu von seinen Sünden gereinigt, denn Er, *„der uns geliebt hat“*, der *„[hat] uns von unseren Sünden gewaschen ... durch sein Blut“* (Offenbarung 1,5). Der Apostel Paulus schreibt den Christen in Korinth von ihrem Wechsel hin zum Glauben: *„Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist unseres Gottes!“* (1. Korinther 6,11).

■ **Offenbarung 1,5**

■ **1. Korinther 6,11**

Diese Waschung manifestiert sich bei jedem Neubekehrten in dessen Taufe. Petrus erinnert uns an die Sintflut, durch die hindurch acht Seelen gerettet wurden, und schreibt: *„Dieses [Wasser] rettet jetzt auch euch, im entsprechenden Bild der Taufe; sie dient nicht der Reinigung des Körpers von Schmutz, sondern ist die Zusage fester Bindung an Gott – dank der Auferstehung Jesu Christi“* (1. Petrus 3,21).⁷

■ **1. Petrus 3,21**

Die Taufe stellt neben unserer Teilhabe an Tod und Auferstehung Jesu Christi (Römer 6,3–4) auch die Reinigung von unseren Sünden dar:

■ **Römer 6,3–4**

⁵ *Elberfelder Bibel*, Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft.

⁶ *Neue Genfer Übersetzung*, Genfer Bibelgesellschaft.

⁷ *Zürcher Bibel*, Theologischer Verlag Zürich.

Sie bildet unsere geistliche Neugeburt ab, von der die Bibel sagt: „*Er [hat] uns ... errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes*“ (Titus 3,5).

■ Titus 3,5

Nach ihrer Waschung wurden die Priester gekleidet, und nach der Reinigung von unseren Sünden werden auch wir bekleidet, nämlich mit dem Kleid der Gerechtigkeit. Paulus formuliert beides so fein, indem er sagt: „*Ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft seid, ihr habt Christus angezogen*“ (Galater 3,27). Unser Priesterkleid ist Christus und Seine Gerechtigkeit. So wie die Priester die heilige Priesterkleidung tragen mussten, um ins Allerheiligste in die Gegenwart Gottes treten zu dürfen, so müssen auch wir ein heiliges Kleid anhaben, um Gott begegnen zu dürfen im Gebet und in der Fürbitte – und das ist das geschenkte Kleid der Gerechtigkeit Christi.

■ Galater 3,27

Dann gab es bei den alten Priestern noch die Salbung mit Öl, und auch wir sind bei unserer Wiedergeburt, im Bilde gesprochen, „mit Öl gesalbt“ worden. Johannes schreibt dazu so schön: „*Ihr habt die Salbung von dem Heiligen und wisst alles*“ (1. Johannes 2,20). Das heißt: Ihr seid unterwiesen und zugerüstet durch den Heiligen Geist. Paulus formuliert unsere Salbung so: „*Gott aber, der uns zusammen mit euch in Christus fest gegründet und uns gesalbt hat, ^[22] er hat uns auch versiegelt und das Unterpand des Geistes in unsere Herzen gegeben*“ (2. Korinther 1,21–22). Ja, Gott hat Seine Kinder zum priesterlichen Dienst berufen – sie gewaschen, gekleidet und gesalbt.

■ 1. Johannes 2,20

■ 2. Korinther 1,21–22

Letztlich musste bei der Ordination der alten Priester noch ein Sühnopfer gebracht werden. Ohne ein solches gibt es auch bei uns keine geistliche Priesterschaft. Unser Opfer ist nicht ein Jungstier, sondern Jesus Christus. Auf Ihn legen wir im übertragenen Sinne unsere Hände als Zeichen Seiner Stellvertretung für uns Sünder. So wurden wir alle zu Priestern des lebendigen Gottes geweiht und zum heiligen Priesterdienst in Seiner Gemeinde ordiniert. Ist uns das bewusst?

Haben wir gesehen, dass 2. Mose, Kapitel 29 nicht nur die Geschichte Aarons und seiner Söhne ist, sondern auch unsere Geschichte? Wisst ihr, dass ihr Geweihte Gottes seid – Priester des Allerhöchsten? In Seinem Dienst steht ihr. Das Blut Christi wurde sozusagen an dein rechtes Ohrläppchen gebracht, an deinen rechten Daumen und an deinen rechten großen Zeh – oben, in der Mitte und unten. Von Kopf bis Fuß gehörst du deinem Gott zu heiligem Dienst. Es darf uns wieder neu klar werden: Wir sind Geweihte Gottes und führen kein profanes Leben, sondern ein Leben allein zum Lob und zur Ehre Gottes. Du bist ausgesondert, geheiligt allein für deinen Herrn.